

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 58 (1985)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schloss A Pro, um 1556 in Anlehnung an die mittelalterliche Burgenarchitektur errichtet.

GV 1985

Entgegen früheren Ankündigungen kann die GV 1985 nicht in Weinfelden stattfinden, sondern wird in Wil SG abgehalten. Wir bitten alle Mitglieder um Kenntnisnahme.

Die Reservation und Bestellung der Unterkunft ist Sache der Teilnehmer. Folgende Hotels sind anvisiert worden:

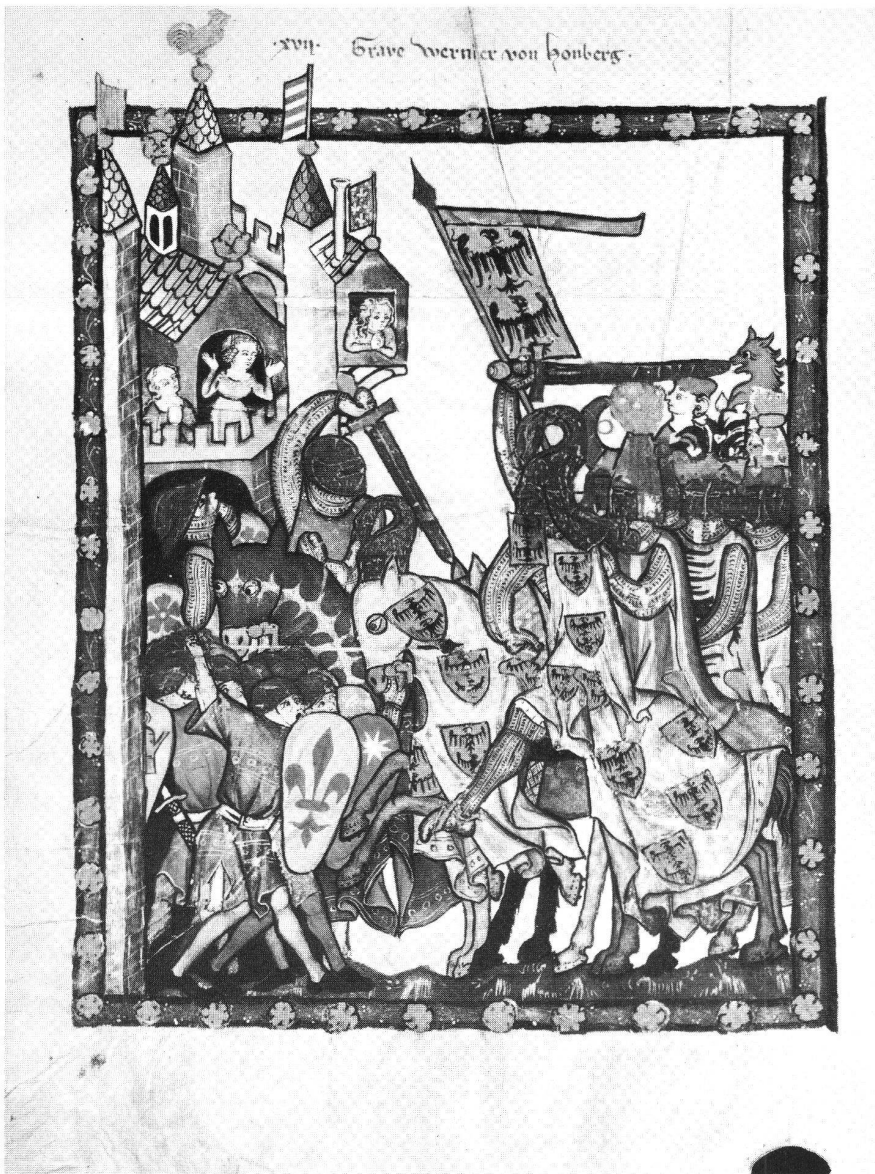
Hotel Schäfli*** 073 22 45 11
DZ Fr. 90.–, EZ 50.–

Hotel Schwanen*** 073 22 01 55
DZ 85.–/130.–, EZ 55.–/68.–

Hotel Adler (einfacheres Hotel) 073 22 17 22
DZ 60.–, EZ 30.–/35.–

Wir empfehlen den Teilnehmern, ihre Unterkunft umgehend zu reservieren.

Die Einladung zur Jahresversammlung mit Jahresbericht, Jahresrechnung, genauen Programm und den Anmeldeunterlagen erscheint in Nr. 4/85 der «Nachrichten».



Werner Graf von Homberg im Kampf um eine italienische Stadt. Manessische Liederhandschrift, um 1320.

Jugend-Burgenlager vom 4. bis 10. August 1985

Seit einigen Jahren sind die Burgenvereine Deutschlands, Österreichs, Südtirols und der Schweiz in der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Burgenvereinigungen zusammengeschlossen. In diesem Rahmen organisiert der Schweizerische Burgenverein ein Burgenlager, das auch Jugendlichen aus der Schweiz offensteht.

Dauer: 4. bis 10. August 1985.

Unterkunft: Seuzach bei Winterthur.

Teilnehmer: 40 Jugendliche zwischen 17 und 22 Jahren.

Leitung: Ernst Bitterli und Heinrich Boxler.

Kosten: Fr. 220.– (die übrigen Kosten übernimmt der SBV).

Ziele: Kennenlernen von Burgenbau, Burgentypen und Leben auf Burgen im Gebiet der Schweiz. Kontakt unter Jugendlichen, die sich für die Burgenforschung interessieren.

Programm: *Sonntag*, 4. 8. 85: Eintreffen der Teilnehmer gegen Abend.

Montag: Einführung in die schweizerische Burgenforschung. Exkursion: Burgentypen.

Dienstag: Exkursion: Burgen im Aareraum.

Mittwoch: Leben auf mittelalterlichen Burgen. Exkursion: Burgen der Ostschweiz.

Donnerstag: Exkursion: Burgen und Burgenforschung in der Innerschweiz, mit Bezügen zur eidgenössischen Befreiungstradition. Auswärtige Übernachtung.

Freitag: Exkursion: Burgen in Graubünden.

Samstag: Abreise der Teilnehmer am Vormittag.

Anmeldung: Ab sofort bis spätestens 1. Juni 1985. Das Anmeldeformular erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Balderngasse 9, 8001 Zürich (01/221 39 47).

Zürcher Vortragsreihe 1985

18. Mai 1985: *Exkursion*: 09.00 Uhr Lindenhof (beim Brunnen); Dr. Jürg Schneider
Führung durch das mittelalterliche Zürich.
21. Nov. 1985: Prof. Dr. Roger Sablonier
Ostschweizer Adel um 1300.

Mit Ausnahme der Exkursion (Samstagmorgen) finden die Vorträge der Zürcher Vortragsreihe jeweils am Donnerstag statt.

Ort: Universität Zürich-Zentrum
(altes Hauptgebäude)
Hörsaal 221

Zeit: 18.15 Uhr.

Auch Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Burgenexkursionen Graubünden

Sonntag, den 9. Juni 1985

(Anreise Samstag, den 8. Juni 1985)

im Rahmen der **Jahresversammlung der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG)** vom 8./9. Juni 1985 in Chur
Sämtliche Veranstaltungen stehen auch den Mitgliedern des SBV offen.

Programm: *Samstag* (8. Juni): Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen.

Sonntag (9. Juni): Verschiedene Exkursionen, organisiert von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, der Gesellschaft für Soziologie und dem *Schweizerischen Burgenverein*.

– Burgenwanderung Landquart – Rhein (Verpflegung aus dem Rucksack). Leitung: Lukas Högl, dipl. Arch. ETH.

– Carfahrt ab Chur ins Bündner Oberland, Flims, Ilanz, Waltensburg. Leitung: Prof. Dr. Werner Meyer.

Ausführliche Programme für sämtliche Veranstaltungen und Anmeldekarten sind ausschliesslich erhältlich bei: Generalsekretariat der SGG, Frau Dr. Christina Scherer-von Waldkirch, Hirschengraben 11, Postfach 2535, 3001 Bern, Tel. 031 22 33 76.

Anmeldeschluss: Ende April 1985.

Schlösser, Burgen und Ruinen in Graubünden

«Burgen erleben» und sich im Hotel verwöhnen lassen

Termine: 15. Juni bis 22. Juni 1985

(bei genügend Interessenten zusätzlich 7.–14. September 1985)

Programm: Ausflüge mit Car in die Bündner Herrschaft, ins Bündner Oberland, Domleschg, Unterengadin, Misox, Schams mit Besichtigungen von mittelalterlichen Kulturdenkmälern.

Reiseleitung: Felix Nöthiger (als technischer Leiter des Burgenvereins Graubünden bestens versiert).

Unterkunft: Steigenberger Hotel Belvedere, Davos. Kosten der 7-tägigen Pauschale pro Person: Fr. 1063.– (Übernachtungen, Bustransfers sowie einige Überraschungen inbegriffen).

Interessenten können das genaue Programm beim Steigenberger Hotel Belvedere, Davos Promenade 89, 7270 Davos Platz, Tel. 083 2 12 81, beziehen, das auch die Reservationen für diese einmalige Burgenwoche gerne entgegennimmt.

Burgenfahrt in die Lombardei

Die Auslandsfahrt 1984 des Schweizerischen Burgenvereins galt einer Reihe bemerkenswerter Burganlagen und Städte der Lombardei. Von Stresa aus, das als Quartier diente, wurden im Laufe mehrerer Tagesexkursionen Objekte in den Provinzen Pavia, Bergamo, Varese, Cremona und Mailand besichtigt, die als wertvolle, zum Teil überragende Zeugnisse der Festungsarchitektur des 14. und 15. Jahrhunderts betrachtet werden dürfen und auch die Bau- und Ausstattungsfreude der Renaissance und des Barock dokumentieren. Ehrenpräsident Dr. Hugo Schneider und der Unterzeichnende teilten sich in die Reiseleitung; die rund 40 Burgenvereinsmitglieder umfassende, dankbar das Gebotene würdigende Teilnehmergruppe konnte insbesondere auch vom weiten historischen Wissen Dr. Schneiders profitieren, der die komplexen Zusammenhänge der lombardischen und der schweizerischen Geschichte u. a. am Ort des Geschehens von Novara und Marignano klarzumachen verstand.

Noch auf Schweizerboden besuchte man auf der Hinfahrt das mächtige Kastell von Mesocco. Der Mailänder Condottiere Gian Giacomo Trivulzio besass es ausgangs des 15. Jahrhunderts; seinem Namen sollte man unterwegs noch mehrmals begegnen. In der Stadtburg von Pavia, in Vigevano mit seiner grossartigen, nach den Plänen Leonardo da Vincis konzipierten Platzanlage und einer sehr interessanten, die Stadtmitte einnehmenden Zitadelle, sowie in den Wasserfestungen von Pandino und Soncino lernte man an den folgenden Tagen wichtigste Beispiele von Festungen aus der Epoche der Visconti und der Sforza kennen; der Einfluss dieser Familien prägte auch die ebenfalls besuchte Certosa di Pavia. In Cozzo und Scaldasole (Provinz Pavia) präsentierten sich im Renaissancestil ausgestattete Wohnschlösser, in Caverno und Malpaga – in der Umgebung von Bergamo – befestigte Landsitze des im Dienste Venedigs stehenden und dort mit einem berühmten Reiterdenkmal ausgezeichneten Bergamasker Feldherrn Bartolomeo Colleoni. Die prächtige Burg von Angera, hoch über dem untern Lago Maggiore, fesselte mit mannigfachen Hinweisen auf das Geschlecht der Borromini und dessen illustren Sohn S. Carlo Borromeo. Schliesslich besichtigte man in S. Angelo Lodigiano eines der besterhaltenen mittelalterlichen Kastelle der Lombardei, einen Rechteckbau mit vier Ecktürmen, der überdies eine auserlesene Innenausstattung sein eigen nennt. – Leider blieb die sehenswerte Anlage von Somma Lombardo verschlossen; der noch so erlauchte Name des Besitzers vermochte diesen leider nicht vor der Arroganz zu bewahren, die er durch seinen Sohn der Gesellschaft bekunden liess. Dafür entschädigten die Hauptstädte von drei der genannten Provinzen mit ihren Kunstwerken, besonders die Citta alta von Bergamo und der Dombezirk von Cremona.

Befriedigt von dem Geschauten wandte man sich wieder der Heimat zu: vorerst Locarno, wo nochmals eine Burg aus der Epoche der Visconti und Sforza lockte und wo vor allem die Generalversammlung des Burgenvereins stattfand.

Erich Schwabe

Arx, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol 2, 1984

Heft 2/1984 der Zeitschrift «Arx, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol» ist eingetroffen.

Es enthält die Referate und Beiträge des internationalen Kolloquiums «Die Burgruine – Relikt oder Aufgabe» in Linz, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Burgenvereine auf Anregung der Landesregierung von Oberösterreich. Die lesenswerten Beiträge befassen sich sowohl grundsätzlich mit der Sinndeutung der Ruine in der Darstellung und in der Denkmalpflege als auch mit Fallstudien, wobei Regionen (vorwiegend Alpenraum) und Einzelbeispiele Berücksichtigung finden. Das mit Bildern gut ausgestattete Heft kann für Fr. 10.– inklusive Porto- und Verpackungskosten bei der Geschäftsstelle (Balderngasse 9, 8001 Zürich, Tel. 01 221 39 47) bestellt werden.

Jahresbeitrag 1985

Dieser Nummer liegt der unumgängliche Einzahlungsschein zur Entrichtung des Mitgliederbeitrages für das laufende Jahr bei. Der Jahresbeitrag beträgt für *Einzelmitglieder* Fr. 40.–, für *Jugendmitglieder* (bis zum zurückgelegten 25. Altersjahr) Fr. 20.–, für *Kollektivmitglieder* Fr. 80.–. **Der Empfangsschein mit Poststempel gilt als Mitgliederabrechnung für das laufende Jahr.** Wir bitten Sie um eine prompte Einzahlung, mit welcher Sie sich und uns unangenehme Mahnungen ersparen.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der
Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen
Gesellschaft

Geschäftsstelle:

Schweizerischer Burgenverein

Balderngasse 9, 8001 Zürich

Telephon 01 221 39 47

Postcheckkonto Zürich 80–14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir
mittels internationalem Einzahlungsschein auf
obiges Konto

Redaktion:

M. L. Heyer-Boscardin, Bündtenmattstr. 1,

4102 Binningen

Telephon 061 22 74 06

Druck und Gestaltung:

Walter-Verlag AG, Olten

*Titelbild: Zwing Uri. Ansicht der Turmruine nach
der Restaurierung.*